

Workshop: Schriftliche Lehrpersonenkommentare, Sek I



Tagung „Unterricht konkret“ Brugg-Windisch, 8.9.18

Kursleitung: Eliane Gilg, Wissenschaftliche Mitarbeiterin Professur Deutschdidaktik und ihre Disziplinen SEK I&II, PH FHNW

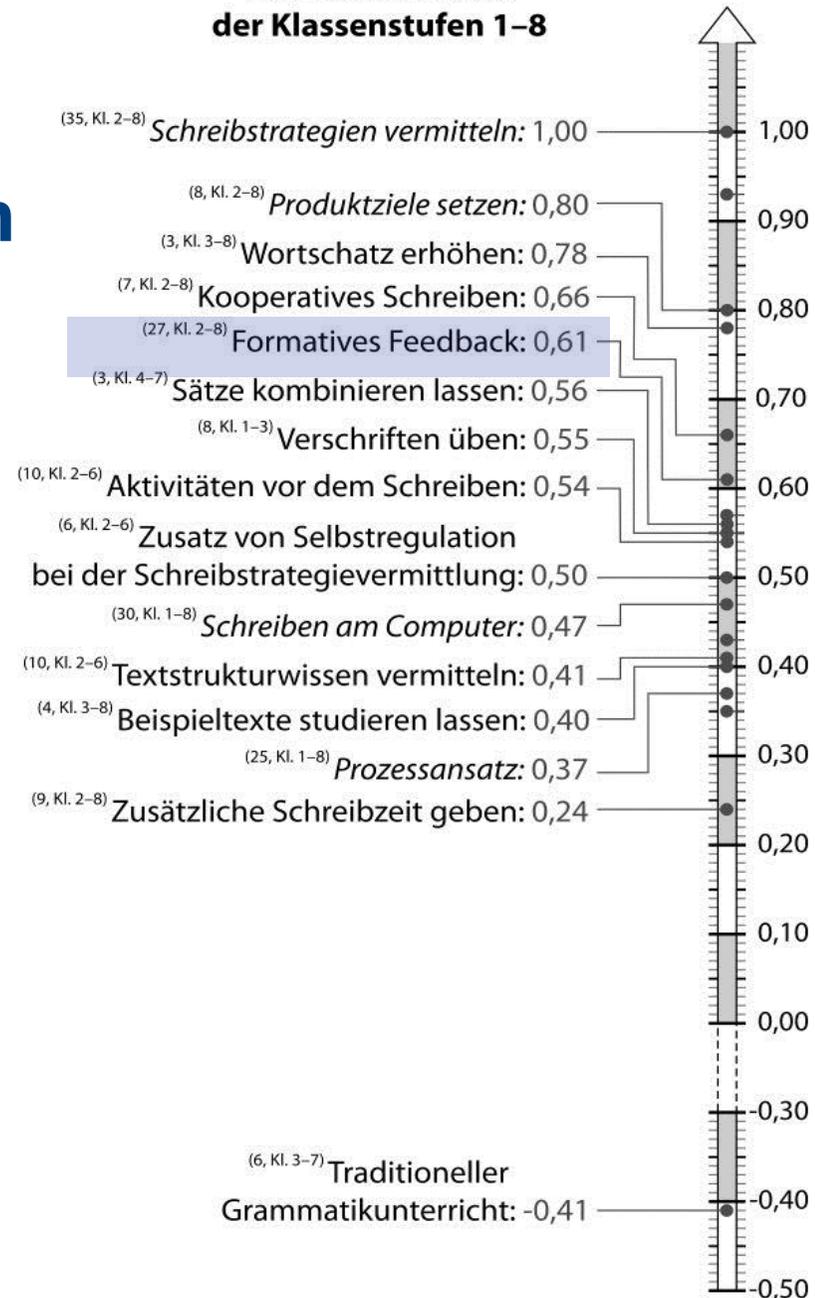
Textprodukte beurteilen „Das grosse Unbehagen“

„Kaum ein Bereich löst so viel Unbehagen aus wie das Benoten [und Beurteilen] von Texten/Aufsätzen“ (Merz-Grötsch 2006 in Rezat 2016: 100).

„Das Bewerten und Beurteilen im Deutschunterricht ist ein äusserst komplexer Prozess, [denn] neben der Beurteilung sprachlicher Richtigkeit [stellt sich] die Frage der Angemessenheit des jeweiligen Textes: Ist der Text gelungen, weniger gelungen oder nicht gelungen?“ (Rezat 2016: 97).

Effektivität von Schreibförderansätzen

Heranwachsende der Klassenstufen 1–8



Metaanalyse aus 152 Studien, Klassen 1–8

Graham, Harris & Santangelo 2015, zitiert nach Philipp (2015)

Ziele

- Sie verstehen Schreiben als soziale Praxis
- Sie erkennen die Relevanz von klaren Schreibzielen, zum einen für Schreibprozesse der SuS, zum andern aber auch für Beurteilungsprozesse der LP
- Sie erhalten Einblicke in aktuelle empirische Schreibforschung
- Sie kennen Qualitätsmerkmale guter Lehrpersonenkommentare und tauschen sich darüber aus
- Sie tauschen sich aus über Potential und Probleme des schriftlichen Beurteilens

Ablauf

1. Schreiben als soziale Praxis
2. Beurteilen
3. Workshop 1: Lehrpersonenkommentar verfassen
4. Qualität von schriftlichen Lehrpersonenkommentaren
5. Workshop 2: Kommentar umschreiben, besprechen und reflektieren
6. Diskussion

Schreiben als soziale Praxis

Situation 2

Situation 1

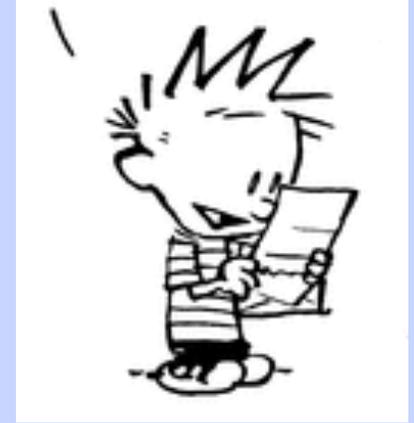
Schreibziel

SchreiberIn



Wirkung erzeugen

LeserIn



materieller Text

Schreiben als soziale Praxis: kommunizieren, handeln, Ziele verfolgen

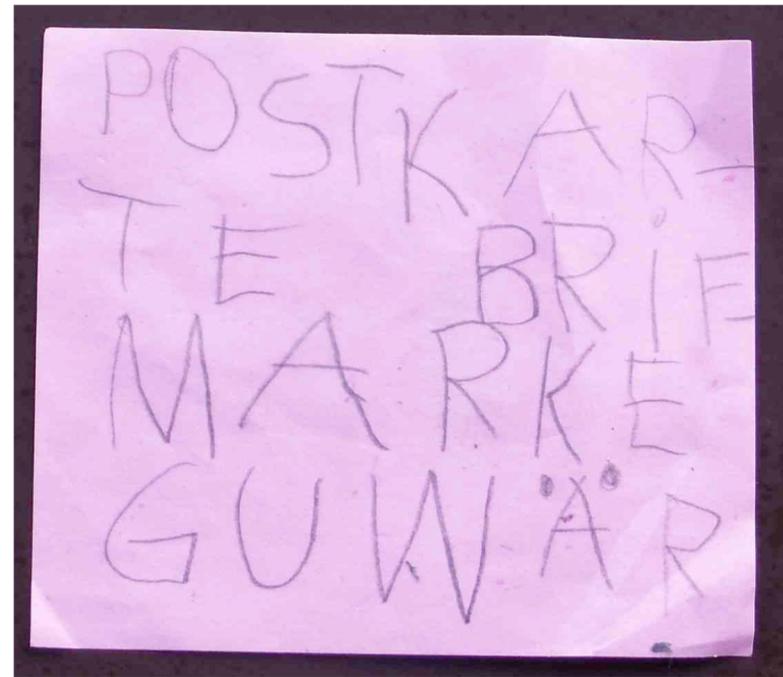
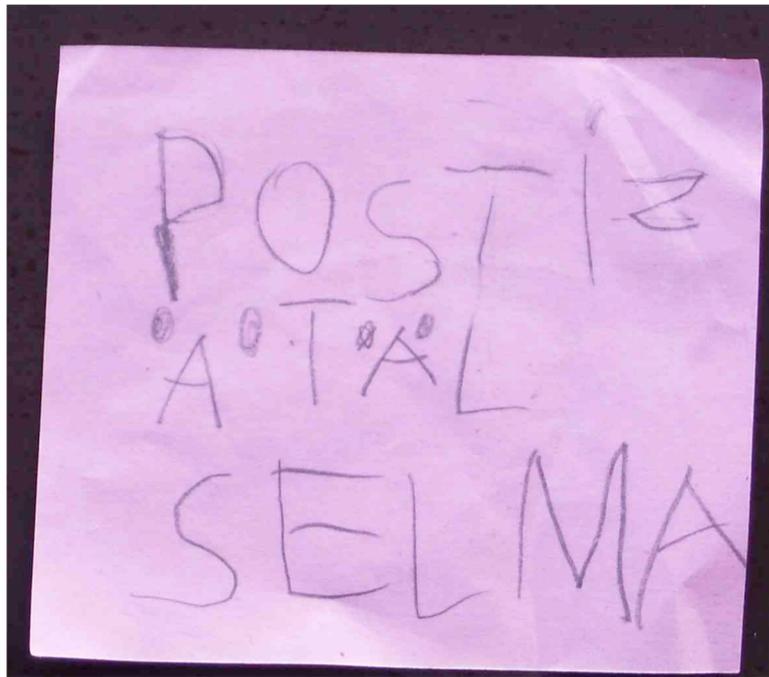
„Im sprachlichen Alltagsverkehr wird nie anders als aus situativ gegebenem Anlass über etwas berichtet, etwas beschrieben und etwas erörtert.“ (Hauois 2003: 224-236)

Für/an andere Schreiben	Für sich selbst schreiben
<p>Kommunikative Funktion z.B. etwas mitteilen, darstellen begründen verlangen überzeugen</p>	<p>kognitive Funktion sich über etwas klar werden, Probleme lösen Schreiben, um Erkenntnisse zu gewinnen etwas konservieren etwas planen, konzipieren</p> <p>psychische Funktion sich von inneren Zuständen befreien sich ausdrücken</p>

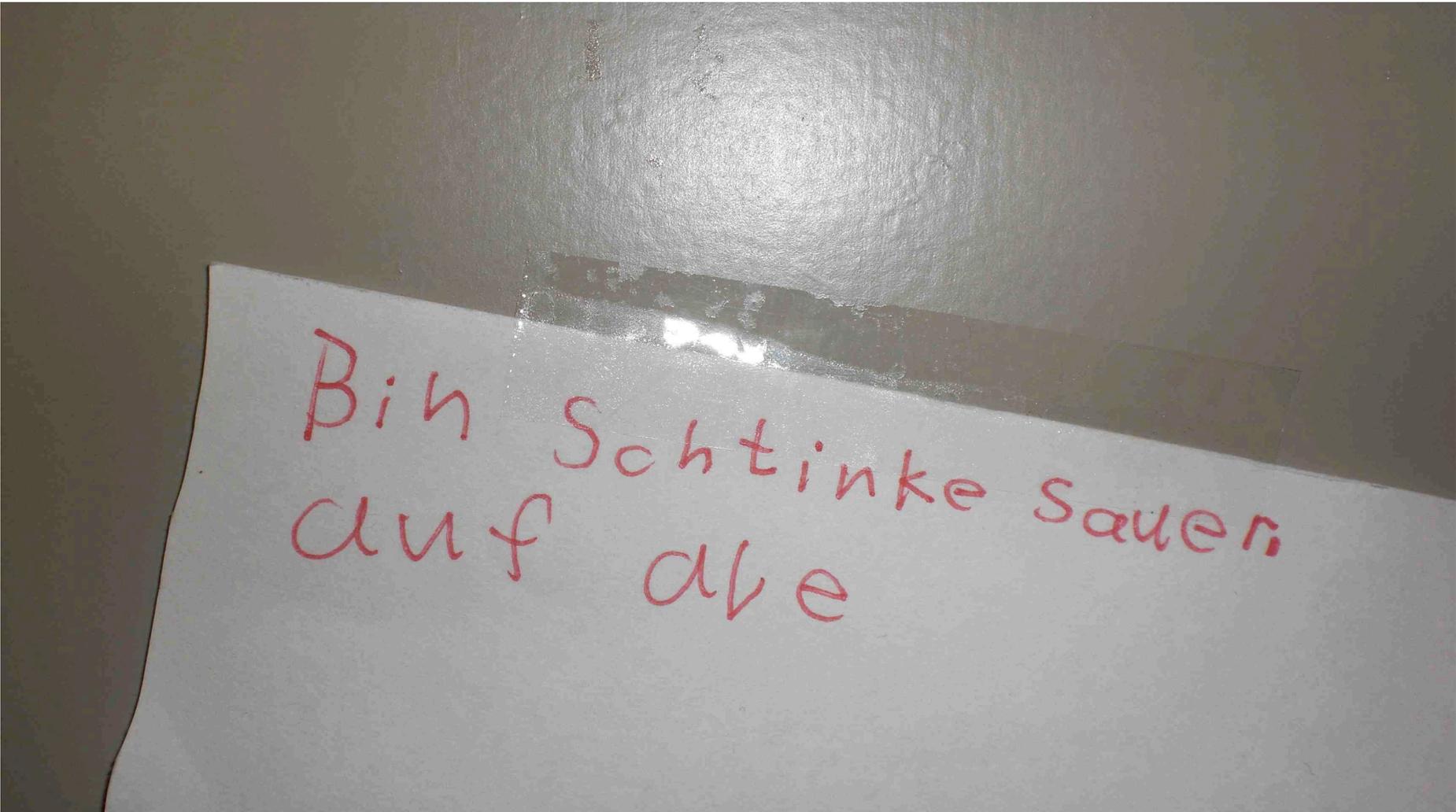
Frühe Funktionen der Schriftlichkeit: kommunikative Funktion (mitteilen, verlangen)



Frühe Funktionen der Schriftlichkeit: kognitive Funktion (konservieren)



Frühe Funktionen der Schriftlichkeit: Psychische Funktion (psychoregulativ)



Bih Schtinke sauer
auf die

Funktionen schulischen Schreibens?

Radfahrer verletzt

Studiere die unten abgebildete Skizze eines Unfalls. Erzähle dann aus der Sicht des Lastwagen-Fahrers (①), was er kurz vor, während und nach dem Unfall alles beobachtete, dachte, fühlte und tat.

Schreibe in der Ich-Form und verwende das Präteritum.

Gib die Nummer des Themas an und übernimm den Titel.

(Lkw = Lastkraftwagen; Daewoo und BMW = Automarken)



1. Wie würden Sie die Aufgabe lösen?
2. Welches sind passende/ zentrale Beurteilungskriterien?
3. Was ist die kommunikative Funktion des zu schreibenden Textes?

(Quelle: Zentrale Aufnahmeprüfung Langgymnasien Zürich 2015)

Lehrplan 21 Schreiben B Schreibprodukte

Die S kennen vielfältige **Textmuster** und können sie entsprechend ihrem **Schreibziel** in Bezug auf Struktur, Inhalt, Sprache und Form für die eigene Textproduktion nutzen.

	e	<ul style="list-style-type: none">» kennen Erzählmuster wie Erzählperspektive, Perspektivenwechsel, um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können (z.B. Erlebniserzählung aus Sicht von zwei oder mehr Figuren, Parallelgeschichte).» kennen inhaltliche und formale Merkmale von dokumentierenden Textsorten (z.B. Lernjournal, Protokoll), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.	BG.1.B.1.1b
	f	<ul style="list-style-type: none">» kennen vielfältige Textmuster (z.B. poetische Formen, Zusammenfassung, Interview, E-Mail, Portfolio, Plakat, Wandzeitung, Präsentationsfolien), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.	
3	g	<ul style="list-style-type: none">» kennen Merkmale eines Bewerbungsschreibens und eines Lebenslaufs, um sie für das eigene Schreiben von Bewerbungen nutzen zu können.	Berufliche Orientierung
	h	<ul style="list-style-type: none">» kennen vielfältige Textmuster (z.B. Erzählung, Argumentation, Zeitungsbericht, Geschäftsbrief, Blog-Beitrag, Lernjournal, Flyer, Präsentationsfolien), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.» kennen Formulierungsmuster, die typisch für verschiedene Textsorten sind (z.B. Geschäftsbrief vs. E-Mail vs. privater Brief), um sie für das eigene Schreiben nutzen zu können.» kennen alle Teile von Bewerbungsunterlagen (Lebenslauf, Bewerbungsbrief).	Berufliche Orientierung MI - Produktion und Präsentation

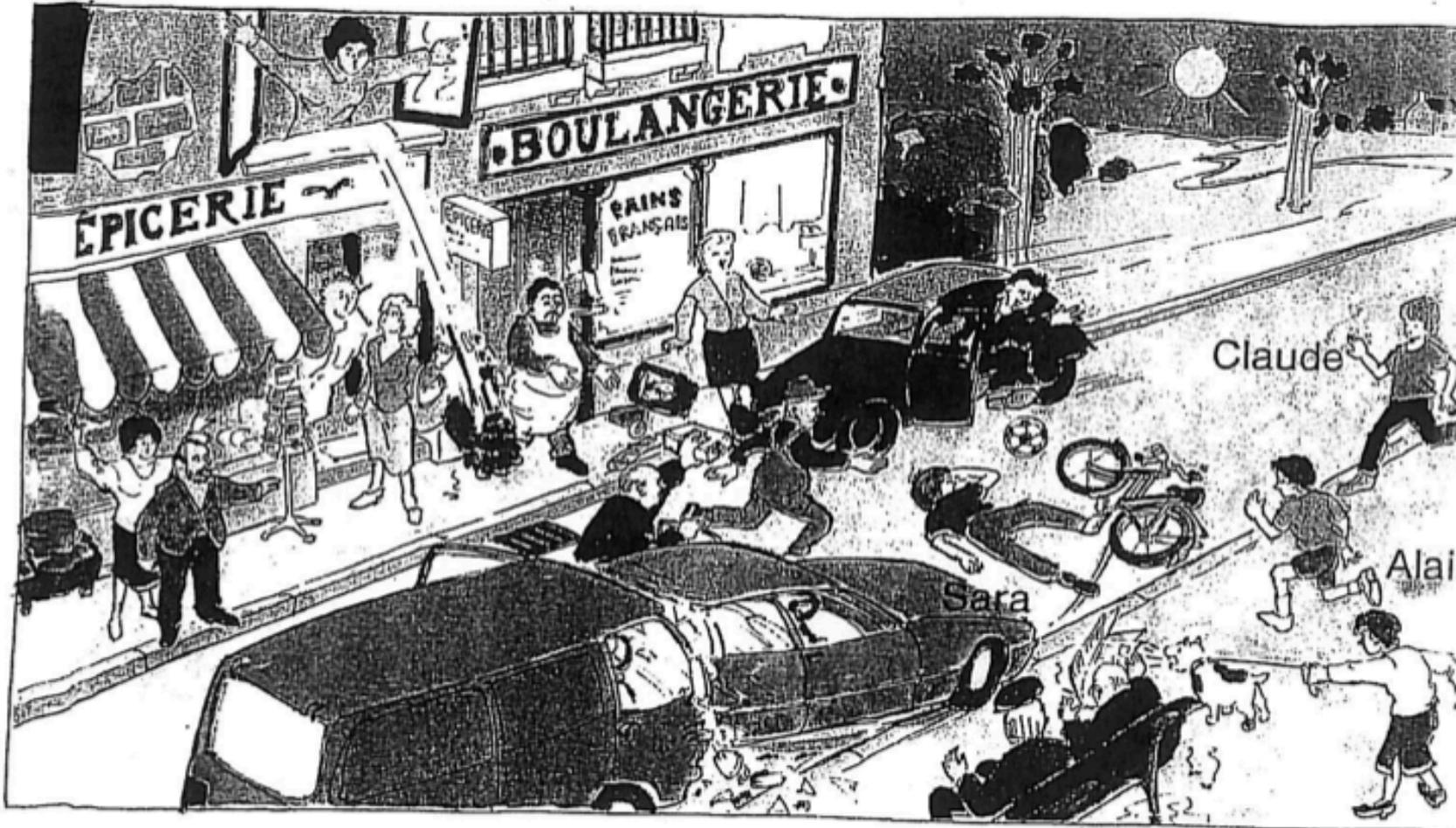
Kommunikative Funktion als Stellschraube

- kein Effekt des thematischen Interesses
- geringer Effekt des individuellen Interesses
- vielversprechender:
kommunikative Funktion des Schreibens und – mehr noch –
Schreiben als herausfordernde Tätigkeit

(Boscolo 2012)

Beschreibe dieses Bild!

Schreibziel selbst definieren, sehr anspruchsvoll!



Fazit „Schreiben als soziale Praxis“

Schreibaufgaben haben idealerweise eine klare kommunikative Funktion. Konkret: klares Schreibziel; klarer Adressat; Aufgabe, die Schriftlichkeit herausfordern

Vorteile von Aufgaben mit klaren Schreibzielen:

- Für SuS wird das Schreiben einfacher
- Für SuS motivierender
- Für LP wird das Beurteilen einfacher

Bsp-Aufgabe Bereich „Schreiben als soziale Praxis“ (Quims)

Vermisst!

Stell dir folgende Situation vor:

Du warst mit deiner Klasse im Alpamare (das ist ein Wasserpark in Pfäffikon). Bei der Rückreise hast du gemerkt, dass du deine Uhr im Alpamare verloren hast.

Du rufst sofort im Alpamare an. Man sagt dir, dass du einen Brief schreiben sollst: Die Besucher vergessen viel im Alpamare, und deshalb sei es oft schwierig zu wissen, welcher Gegenstand es sei.

Du notierst dir die Adresse:

Alpamare
Abteilung Fundbüro
Gwattstrasse 12
8808 Pfäffikon

Adressat

Situierung

Brief

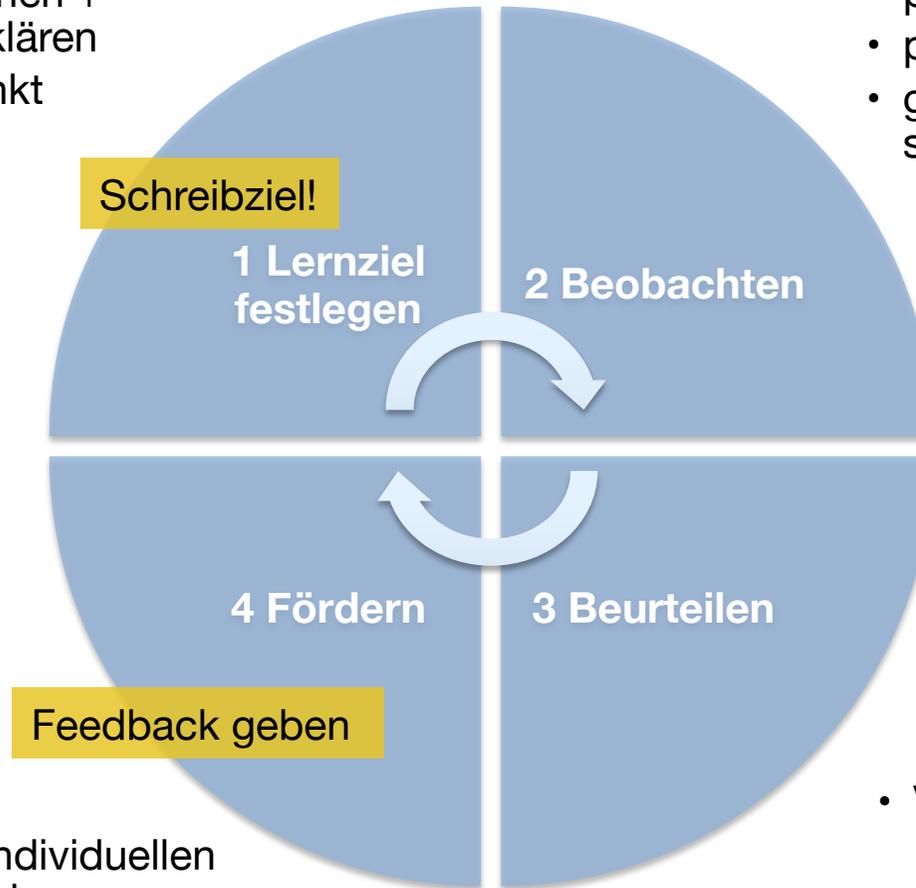
kommunikatives Schreibziel



Förderorientiertes Beurteilen: Beurteilungskreislauf

- Ziele, Kriterien + Zeitpunkt klären
- Schwerpunkt setzen

- produktorientiert
- prozessorientiert
- geplant & systematisch



- weiteren individuellen Lernweg planen

- Vergleich mit Lernzielen
- Interpretation

Beurteilen

Zitate von Studierenden: Erinnerungen an Schreibunterricht

„Generell sind auf Sekundarstufe 1 summative Beurteilungen stark hervorgestochen [...] Nicht benotete Schreibübungen sind selten durchgeführt worden.“

„Ich wusste nie, nach welchen Kriterien der Text bewertet wurde. Was man hätte verbessern können oder anders hätte umsetzen können, wurde nie thematisiert.“

„Als Schüler hatte ich das Gefühl, dass man gut schreiben kann oder eben nicht, das Thema passt zu einem oder eben nicht.“

Schreiben als komplexer Prozess

Planen

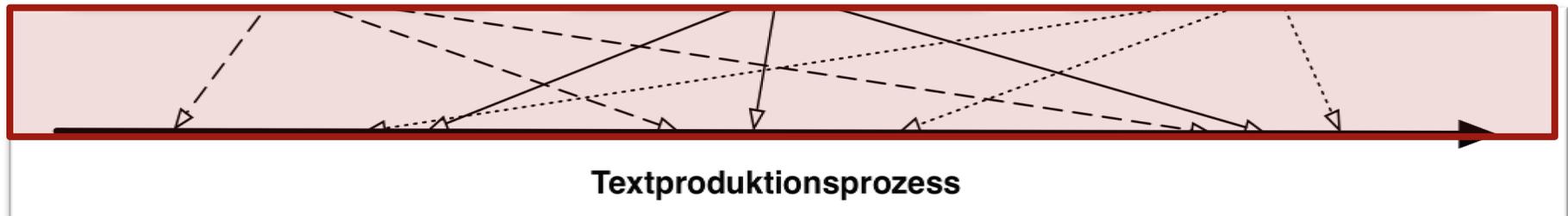
- Schreibauftrag klären
- Schreibziel setzen
- Schreiben planen
- Textmuster klären
- Hintergrundwissen klären
- Ideen finden/auswählen

Formulieren

- In Schreibfluss kommen
- Ideen und Gedanken in eine lineare Reihenfolge bringen
- passende Formulierungen finden

Überarbeiten

- Bisher verfassten Text durchlesen
- Mit Schreibziel abgleichen
- Wirkung des Textes überprüfen
- sprachformal korrigieren



Schwache Schreiber und Schreiberinnen

... planen kaum von sich aus.

... generieren weniger Inhalte.

... überarbeiten ihre Texte kaum.

... überarbeiten v.a. auf lokaler Ebene.

... brechen den Schreibprozess frühzeitig ab.

... schätzen den Wert von Schreibstrategien als gering ein.

... verfügen über wenig Hintergrundwissen.

... überschätzen tendenziell ihre Schreibfähigkeiten.

... verfügen über weniger gut ausgebildete basale Schreibfertigkeiten.

Einblick in Schreibforschung: Überarbeiten

„Überarbeite!“ > kein Effekt auf Textqualität (vgl. Rijlaarsdam et al. 2008, zit. nach Sturm/Weder 2016: 178ff)

Überarbeiten ist schwierig und anstrengend! > Überarbeiten muss Sinn machen (Schreibsituation und Schreibziel klären)

Konsequenzen für Schreibunterricht

1. Distanz zum Text aufbauen (zeitliche, personale, emotionale Distanz)
2. Strukturiertes und angeleitetes Überarbeiten nach klaren Kriterien

Fazit: Förderorientiertes Beurteilen

- Förderorientiertes Beurteilen beginnt schon bei der Entwicklung eines klaren Lernziels
- Wirkungsvolles Feedback setzt genaues, das heisst kriterienorientiertes Beobachten voraus
- Es basiert auf einem mögl. genauen Feststellen des Fortschrittes während des Lernprozesses
- Es unterstützt das Lernen

Formatives Beurteilen

1

Mein Porträt ist so gegliedert:

- Es beginnt mit einem überraschenden Anfang. Ich sage etwas Spezielles oder Ungewöhnliches über mich.
- Es stellt mich in einem Tagesablauf dar.
- Der Schluss rundet den Tagesablauf mit einem klaren Abschluss ab.

2

Im Porträt stelle ich mich anschaulich dar:

- Das Porträt wirkt echt und nicht gekünstelt.
- Ich stelle mich von verschiedenen Seiten dar.

3

Im Porträt stelle ich meinen Tagesablauf anschaulich dar:

- Der Tagesablauf enthält interessante Details.
- Das Porträt ist kurz, Nebensächliches ist weggelassen.

4

Die Formulierungen, die ich gewählt habe, passen zur Person.

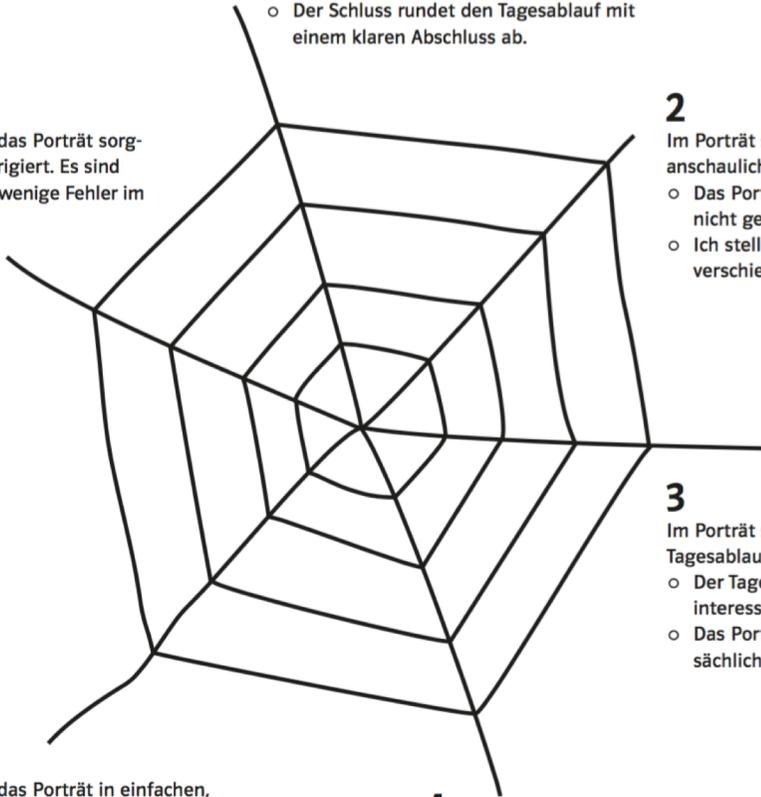
Sie bringen Typisches zum Ausdruck.

6

Ich habe das Porträt sorgfältig korrigiert. Es sind nur noch wenige Fehler im Text.

5

Ich habe das Porträt in einfachen, leicht verständlichen Sätzen geschrieben.



Beurteilungsraster

Antrag

Aspekt	Kriterium	--	-	+	++
Funktion	○ Wird die Absicht des Textes mit dem Schreiben verständlich dargelegt? <i>Beim Antrag: verschiedene Schulräume für ein Abschlussfest zu nutzen.</i>				
	○ Richtet sich der Text in Adresse, Anrede und Inhalt klar an die Adressaten / Adressatinnen? <i>Beim Antrag: an die Schulleitung.</i>				
Inhalt	○ Wird der Antrag im Schreiben mit guten Argumenten begründet?				
Aufbau	○ Sind die formalen Vorgaben eines Geschäftsbriefes eingehalten?				
	○ Ist die Argumentation überzeugend aufgebaut? <i>Beim Antrag:</i>				

Note: 3,75

Deine Ideen wären vorhanden, jedoch ist die Geschichte sehr zusammenhangslos! Achte auf Satzzeichen.

Workshop 1: Schriftliche Lehrpersonenkommentare

- Was macht die Qualität von schriftlichen Lehrpersonenkommentaren aus?
- Welche Rahmenbedingungen braucht es, damit schriftliche Lehrpersonenkommentare lernförderlich sind?
- Welches Potential steckt in schriftlichen Lehrpersonenkommentaren?
- Welche Probleme und Schwierigkeiten hängen mit schriftlichen Lehrpersonenkommentaren zusammen?

Auftrag: Kommentar verfassen (10 Min)

1. Wählen Sie einen der beiden Texte (spannende Geschichte oder formeller Brief „vermisst“)
2. Beurteilen Sie den Text, notieren Sie Stichworte
3. Schreiben Sie einen Kommentar an die Schülerin/den Schüler.

1. Text: „Abbruchhaus“, Spannende Geschichte

Schreibauftrag

"Einige Kinder spielten vor einem Abbruchhaus. Aus dem offenen Fenster im ersten Stock hörten sie zuerst Hundegebell und dann laute Musik. Die Kinder wussten, dass dieses Haus seit einem Monat leer stand."

Wie geht die Geschichte weiter?

2. Text: „vermisst“ formeller Brief

Vermisst!

Stell dir folgende Situation vor:

Du warst mit deiner Klasse im Alpamare (das ist ein Wasserpark in Pfäffikon). Bei der Rückreise hast du gemerkt, dass du deine Uhr im Alpamare verloren hast.

Du rufst sofort im Alpamare an. Man sagt dir, dass du einen Brief schreiben sollst: Die Besucher vergessen viel im Alpamare, und deshalb sei es oft schwierig, zu wissen, welcher Gegenstand es sei.

Du notierst dir die Adresse:

Alpamare
Abteilung Fundbüro
Gwattstrasse 12
8808 Pfäffikon

Schreibe nun den Brief:

- a) Schreib den Brief so, dass dir das Alpamare deine Uhr ganz bestimmt zurückschicken kann.
- b) Beschreib deine Uhr so genau wie nötig.



Forschungsprojekt NoviS – NovizInnen im Schreibunterricht

Sturm, Afra (2016): Beurteilen und Kommentieren von Texten als fachdidaktisches Wissen

Welches Wissen und welche Überzeugungen bringen angehende Schreiblehrpersonen mit?

u.a. Fokus auf Textbeurteilungskompetenz und Feedback

Forschungsprojekt NoviS – NovizInnen im Schreibunterricht

ProbandInnen: 116 Studierende der PH FHNW, Studiengang Primar

Aufgabe: S-Text, 4. Klasse, zuerst beurteilen (ohne Raster), dann schriftlichen Kommentar an den Schüler verfassen (inkl. Auftrag, Tipps zu formulieren, wie der Schüler die Geschichte noch besser schreiben könnte).

Der Junge und das Monster

Der Junge malt ein Bild.

Er ist gleich fertig aber plötzlich springt das gemalte Monster raus und sagte: „Warum hab keine Arme.“

Der Junge erschrickt: „Hhō warum Lebst du? Dan sagt das Monster: „Ich darf doch Leben es ist doch eine freie Welt.“ Der Junge ist verwirrt und er sagt: „Du bist doch nur eine Zeichnung.“ Das Monster sagt: „Wir können doch Freunde sein?“ Der Jung antwortet komisch: „Ja das finde ich gut.“ Und dann sind sie Freunde und bleiben für immer und ewig. Und wen sie noch nicht Gestorben sind dann Leben sie noch heute.

Lernförderliche schriftliche Kommentare...

1. beziehen sich primär auf die globale Ebene (Schreibziel/ Schreibfunktion/ Textstruktur)
2. haben einen expliziter Textbezug
3. enthalten konkrete Tipps, die im Text verankert sind
4. sind dialogisch formuliert (subjektiv & fragend vs. belehrend & anweisend)

vgl. Sturm, 2016; Cho & MacArthur, 2010; Parr & Timperley, 2010

LP-Kommentar (NoviS): globale Ebene fokussieren

Lieber Tim

die Idee für deinen Text gefällt mir sehr. Sie ist kreativ. Du solltest jedoch nochmals Wort für Wort alles genau durchlesen, um Rechtschreibfehler noch zu verbessern. Achte dich vor allem auf die Gross-, Kleinschreibung und auf einzelne Buchstaben und Wörter, die du vergessen hast. Da du nochmals Zeit hast, rate ich dir, die Geschichte noch etwas auszuformulieren. Vor allem den Anfang, als der Junge das Bild malt, könntest du noch erweitern. Du könntest auch noch genauer beschreiben, wie erstaunt der Junge ist oder warum das Monster aus dem Bild ausbrechen wollte.

(G03-1116 zu t1)

aus Sturm, Lindauer, Sommer 2016: S. 23

LP-Kommentar (NoviS): konkrete und im Text verankert Tipps

Tim, nimm dir unbedingt noch die Zeit, um den Text durchzulesen und jedes Wort zu kontrollieren. Achte darauf, dass du keine Buchstaben in Wörtern vergisst.

Das nächste Mal wünsche ich mir, dass du eine etwas spannendere Geschichte schreibst. Dazu kannst du beispielsweise mehr Adjektive gebrauchen. Adjektive beschreiben etwas besser und genauer, somit auch spannender.

Ebenfalls sollst du darauf achten, dass ein Leser die Geschichte versteht und du der Reihe nach alles, was wichtig ist, aufschreibst.

(G03-1118, t1)

LP-Kommentar (NoviS): dialogisch formulieren

[...] Inhalt: Der Junge, der malt, hat keine Persönlichkeit. Er könnte einen Namen haben und ein bisschen beschrieben werden (wo ist er? wie alt ist er? wie sieht er aus?). Der Plot finde ich einfallsreich und eigentlich spannend. Jedoch ist er ein wenig plakativ geschrieben, die Verhandlung darüber, dass sie Freunde sein könnten, geschieht sehr schnell. An und für sich passiert wenig/ gibt es wenig Handlung. Der Junge malt, das Monster kommt heraus und sie sprechen miteinander, fertig. [...]

(G02-1107, t1)

Fazit NoviS

- NovizInnen zeigen grosse Schwierigkeiten, einen Schülertext angemessen zu beurteilen
- Kommentare formulieren oft allgemeine Prinzipien, sind eher direktiv formuliert und nehmen keine Verortungen am Schülertext selbst vor.
- Ausbildung mit geringem fachdidaktischem Anteil kann nicht mehr leisten
- Weiterbildung und Lehrmittel könnten hier gezielter ansetzen: Beurteilungsinstrumente an Vorwissen der Lehrpersonen anpassen (mit Ankerbeispielen oder -texten, aufgabenbezogene Beurteilung exemplarisch vorführen u.Ä.)

Workshop Teil 2: Kommentare überarbeiten und diskutieren

Gruppenarbeit (2er oder 3er Gruppen)

1. Analysieren und überarbeiten Sie Ihren eigenen oder einen fremden Kommentar anhand der Kriterien
2. Lesen, vergleichen und diskutieren Sie Ihre Kommentare
3. Diskutieren und reflektieren Sie die Kriterien für gute Lehrpersonenkommentaren
4. Präsentieren Sie Ihre Überlegungen im Plenum

für's Schlussplenum

5. Diskutieren Sie Potential und Probleme von Lehrpersonenkommentaren

Diskussion

- Was macht die Qualität von schriftlichen Lehrpersonenkommentaren aus?
- Welche Rahmenbedingungen braucht es, damit schriftliche Lehrpersonenkommentare lernförderlich sind?
- Welches Potential steckt in schriftlichen Lehrpersonenkommentaren?
- Welche Probleme und Schwierigkeiten hängen mit schriftlichen Lehrpersonenkommentaren zusammen?

Schlussrunde

- Offene Fragen
- Feedback

Literatur (Auswahl)

- Philipp, Maik (2017): *Grundlagen der effektiven Schreibdidaktik: und der systematischen schulischen Schreibförderung*. 5. erweiterte Auflage Aufl. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren GmbH.
- Sturm, Afra (2016): *Beurteilen und Kommentieren von Texten als fachdidaktisches Wissen*. In: Leseräume. Zeitschrift für Literalität in Schule und Forschung. [http://xn--leserume-4za.de/wp-content/uploads/2016/12/lr-2016-1-sturm_115-132.pdf, 7.9.2018].
- Sturm, Afra und Weder, Mirjam (2016): *Schreibkompetenz, Schreibmotivation, Schreibförderung: Grundlagen und Modelle zum Schreiben als soziale Praxis*. 1. Auflage Aufl. Seelze: Kallmeyer.
- Quims Musteraufgaben: <https://wiki.edu-ict.zh.ch/quims/fokusa/mua>, 7.9.2018]

Literatur (Auswahl)

- Stannard, Russel: New flipped classroom, enhancing-feedback-with-technology [Infos unter <http://www.teachertrainingvideos.com/enhancing-feedback-with-technology/enhancing-feedback-with-technology.html>, 7.9.2018]
- Free Software: SCREENCAST-O-MATIC [verfügbar unter: <https://screencast-o-matic.com/screen-recorder>, 7.9.2018]

Fachlernen und Sprache: Leseprozesse im schulischen Fachunterricht untersuchen

Lehrpersonen gesucht für Disserationsprojekt!
Voraussetzungen: Biologie-/Nawiunterricht, 8. Klasse

Infos in Tagungsmappe!
Kontakt: eliane.gilg@fhnw.ch